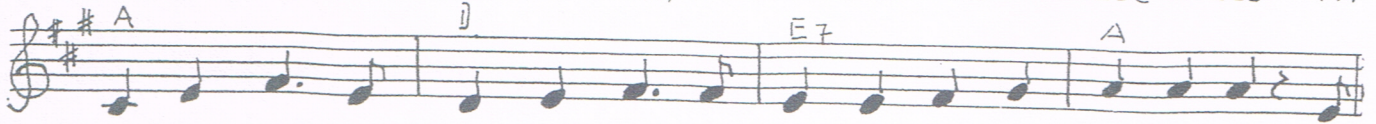


de Papagei



1. Je Pa-pa-gei i si-ner Pracht, was dā nūd a-les rüeft und macht. Er
2. Er chumt us Süda-me-ri-ka und hāt es fūürrots Gwändli a. Höch
3. Er träi-et sich es bitz-li um und schwätzt dānn mit sim Publi-kum. So
4. Er hāt es Chet-te-li am Fuess, will er det o-be bliebe mues Am

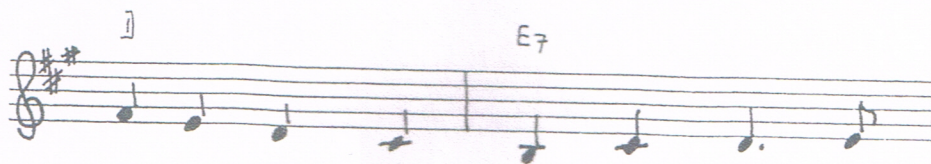


hāt en Schnabel gross und chrumm und tur-net luschtig zringelum
uf em Stänge-li us Holz, det sitzt er und isch mächtig stolz.
al-ler-lei di lengschi Zitt, de Pa-pa-gei isch wüerkli gschied. } Ich
liebschte nāhm en mit mer hei, dā prächtig farbig Pa-pa-gei!

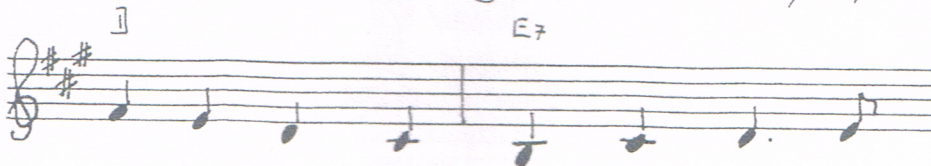


wett, ich hett en Pa-pagei, für mich e lei, bi mir d i hei. S' müesst
ei-ne si, wo re de cha, dā seiti mir dānn alles nah. Mit

14



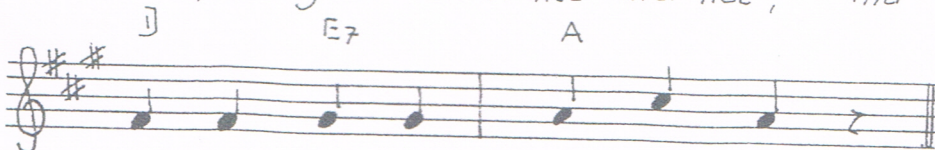
dān würd ich mich guet ver-stah, uf



mi-ne Achs-le würd en ha. O



Pa-pa-gei chumm mit mer hei, mir



hett eds si-cher glatt, mir zwei.

T.M.: W. Jütsch

